

Rede zum Thema kostenlose Abgabe von Kontrazeptiva



Sehr geehrter Herr/Frau Präsident/in

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

- Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland ist 2009 auf den niedrigsten Stand seit der Neuregelung von 1996 gesunken.
-
- Über 100 Tausend Frauen, ganz genau 110.700 Frauen brachen 2009 eine Schwangerschaft ab, das sind 3,3 Prozent weniger oder in absoluten Zahlen ausgedrückt 3.800 Frauen als 2008.
-
- Wie viele dieser Frauen Empfängerin von Arbeitslosengeld 2 oder Sozialhilfe sind, ist kein Merkmal, das zur Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche erhoben wird.
-
- Aber nach Aussagen der Konfliktberatungsstellen wurden in den letzten Jahren vermehrt ungewollt schwanger gewordene Frauen beraten, die von ALG II oder von Sozialhilfe leben.
-

Rede zum Thema kostenlose Abgabe von Kontrazeptiva



- Als Grund gaben die Frauen an, dass von dem knapp bemessenen Geld keine sicheren Verhütungsmittel zu bezahlen seien.
-
- Das spiegelt sich auch in der Untersuchung der Beratungsstelle Pro Familia in Köln wieder.
- „Jeder Mensch, egal ob arm oder reich hat das Recht auf Verhütung.“
- Das fordert der Verein frauenwürde e.V. in Köln.
-
- Damit steht der Verein nicht alleine da, die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Niedersachsen und der Landesfrauenrat fordert ebenso eine Gesetzesänderung, die die Übernahme der Kosten für Verhütungsmittel regelt.
-
- Unterstützt wird diese Forderung durch eine Pilotstudie der Universität Merseburg.
-
- In der Studie wird deutlich, dass die Frauen oftmals auf billigere und weniger sichere Verhütungsmethoden zurück greifen.
-

Rede zum Thema kostenlose Abgabe von Kontrazeptiva



- Nun haben schon einige Kommunen und Städte in Deutschland diesen dringenden Bedarf an Hilfe für diese Frauen gesehen und gehandelt.
-
- Sie haben Projekte zur Kostenübernahme ins Leben gerufen, jedoch ohne verbindliche Rechtsgrundlage und damit auch ohne Rechtsanspruch der betroffenen Menschen.
-
- Auch so zum Beispiel die Stadt Bonn. Sie hat die Notwendigkeit erkannt und stellt 36 tausend Euro zur Verfügung.
- Denn weder im SGB 2 noch im SGB 12 gibt es eine Rechtsgrundlage zur Übernahme der Kosten für empfängnisverhütende Mittel für über 20 jährige Personen mit geringen Einnahmen.
- Denn zurzeit zahlen die Krankenkassen die verschreibungspflichtigen Verhütungsmittel nur bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres.
-
- Ich halte die Nicht-Erstattung von Verhütungsmitteln für einen tief greifenden Einschnitt in die Lebensbedingungen einkommensschwacher

Rede zum Thema kostenlose Abgabe von Kontrazeptiva



Bürgerinnen und Bürger, die bewusste Familienplanung betreiben wollen oder müssen.

-
- Schwangerschaftsabbruch ist zu Recht keine Form von Verhütung, ganz zu schweigen von den Risiken, die damit für die einzelner Frauen verbunden sind.
-
- Das der Schwangerschaftsabbruch von den Krankenkassen bezahlt wird, er kostet bis zu 450 Euro, ist eigentlich paradox.
-
- Die solidarische Gemeinschaft finanziert die Folgen, aber nimmt kein Geld in die Hand, damit es nicht erst soweit kommt.
-
- Aber eins möchte ich an dieser Stelle noch einmal deutlich machen:
 - das von der Frauenbewegung hart erkämpfte Recht der Frauen, eigenverantwortlich über die Austragung einer Schwangerschaft entscheiden zu können.
 - das, meine Damen und Herren, ist unantastbar und muss es auch bleiben.
-

Rede zum Thema kostenlose Abgabe von Kontrazeptiva



- Um das Risiko ungewollter Schwangerschaften zu vermindern und Frauen unabhängig von ihrer finanziellen Situation, die für sie verträglichste und passendste Verhütungsmethode anzubieten, sind gesetzliche Änderungen und Nachbesserungen unbedingt nötig.
-
- Frauen Männer haben ein Recht auf die bestmögliche Versorgung im Bereich Familienplanung.
- Und das darf nicht vom Geldbeutel abhängen, meine sehr geehrten Damen und Herren
-
- Vom Grundsatz her befürworten wir den Antrag der Linksfraktion
-
- Wir werden uns allerdings noch im Einzelnen mit der Kostenübernahme bzw. den Trägern auseinandersetzen müssen.
-
- Ob die Finanzierung über die Krankenkassen, über die Sozialhilfe oder über den ausgewiesenen Sonderbedarf übernommen werden muss.

Rede zum Thema kostenlose Abgabe von Kontrazeptiva



-
- Nach unserer Auffassung sind die Leistungsträger nach dem SGB II und dem SGB XII vorrangig leistungspflichtig, und nicht die Krankenkassen.
 - Eins kann ich allerdings voraus schicken: die Finanzierung gehört nicht zu Lasten der Kommunen und Städte.
 - Im Übrigen gab und gibt es auch in anderen Bundesländern wie zum Beispiel im Saarland, in Mecklenburg Vorpommern und in Bremen Initiativen von verschiedenen Parteien, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen.
 -
 - Ziel der anstehenden Beratung über den hier vorliegenden Entschließungsantrag der Linksfraktion muss es sein:
 - Und die vereinten Nationen haben das auf ihrer Konferenz in Kairo 1994 schon so formuliert:
 - Frauen und Männer müssen einen Zugang zu sicheren, erschwinglichen und Akzeptablen Familienplanungsmethoden ihrer Wahl haben.

Danke